

wir sind Schule

Portraits vs. Selbstportraits

Fotoprojekt von Julian Salinas

50 Jahre Gymnasium Liestal

wir sind Schule

Portraits vs. Selbstportraits

Ein Fotoprojekt von Julian Salinas

Zum Fotoprojekt

Was läge näher, als ein Jubiläum zum Anlass zu nehmen, Fotografien von Schülerinnen und Schülern unseres Gymnasiums zu zeigen. Die Frage, wie sie sich – in Wort und Bild – selbst sehen, sollte Leitmotiv werden für ein Projekt, das mit dem Fotografen Julian Salinas letztes Jahr in Angriff genommen wurde.

Das Portrait gehört zu den klassischen Themen der Kunst und begleitet die Geschichte der Fotografie seit dem 19. Jahrhundert. Die ersten Daguerreotypien, die Typisierungen der „Menschen des 20. Jahrhunderts“ eines August Sander, der quasi das Prinzip von Portraitserien erfunden hat: Die Portraitfotografie war und ist ein wichtiger Antrieb der Fotografiegeschichte. Roland Barthes, der Foto-Theoretiker, hat die Vielschichtigkeit der Portraitfotografie wie folgt zu umschreiben versucht: „Das fotografische Portrait ist ein geschlossenes Kräftefeld. Vier imaginäre Grössen überschneiden sich hier, stossen aufeinander, verformen sich. Vor dem Objektiv bin ich zugleich der, für den ich mich halte, der, für den ich gehalten werden möchte, der, für den der Fotograf mich hält, und der, dessen er sich bedient, um sein Können vorzuzeigen. In anderen Worten, ein bizarrer Vorgang: Ich ahme mich unablässig nach, und aus diesem Grund streift mich jedes Mal, wenn ich fotografiert werde (und mich fotografieren lasse), unfehlbar ein Gefühl des Unechten, bisweilen von Hochstapelei.“ (Barthes, Roland: Die helle Kammer. Bemerkungen zur Fotografie, 1985)

Wie kann man heute Portraits machen, die den schnellen, millionenfach geposteten Schnappschüssen, wie sie etwa in Facebook zu finden sind, etwas entgegen halten? Gerade Jugendliche, die sich immer und überall ablichten, sollten dazu gebracht werden, etwas genauer hinzusehen. In unserer mediatisierten Welt gilt ein Abbild nicht mehr viel – ganz zu schweigen, dass es gar nicht „wahr“ sein muss.

Wie also lebendige und aussagekräftige Portraits schaffen, die von den Akteuren auch als solche wahrgenommen werden? Die Eckdaten der Serie „wir sind Schule“ waren schnell gefunden: In einem an verschiedenen Orten in der Schule improvisierten Fotostudio sollte die Möglichkeit bestehen, dass die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe eines Selbstausers ein Selbstportrait anfertigen. Dieses Portrait wird mit dem von Julian Salinas angefertigten Bild konfrontiert. So entstanden 50 Doppelportraits – jeweils zehn an unterschiedlichen Orten –, die jetzt ihren Weg ins Haus zurück finden. Sie werden während des Jubiläumsjahres in unterschiedlichen Zusammenhängen im Schulhaus ausgestellt: als „klassische“ Ausstellung, in Rahmen hängend, als grossformatige Plakate an den unterschiedlichsten Stellen im Gymnasium.

Bestandteil der Fotografien hier im Heft sind kurze, von den Schülerinnen und Schülern selbst verfasste Texte, die etwas von ihrer Beziehung zu „ihrem“ Gymnasium preisgeben, von ihren Wünschen und ihren Hoffnungen.....

Liestal im Februar 2012
Werner Kobe





Ich gehe gerne hier zur Schule und möchte, dass dies bis zur Matura so bleibt. Ich wünsche mir einfach nur eine schöne Zeit an diesem Gymnasium und bin mir ziemlich sicher, dass ich diese auch haben werde. **_Oliver**

Ich komme ursprünglich aus Sri Lanka, doch lebe ich seit meiner Geburt in Gelterkinden. Eigentlich möchte ich gar nicht weg von Gelterkinden, aber im Winter träume ich oft davon, für eine kurze Zeit in ein wärmeres Land zu ziehen... Am liebsten nach Italien, Spanien, Südamerika oder, da ich französisch sehr mag, nach Frankreich.

_Charminy

Obwohl ich selbst Nichtraucher bin, sind die Raucherecken meine Lieblingsorte am Gymnasium; die einzigen Orte in der Schule, die wirklich nur zur Erholung und zur Suchtbefriedigung genutzt werden. Wenn ich ausnahmsweise nicht in der Schule bin, trifft man mich im Sommer am Rheinufer und im Winter in den Alpen an. **_Stefan**

_Jael

Die Bedeutung meines Namens: Chiara, die Helle/die Leuchte, lässt verstehen, weshalb der Lichthof mein Lieblingsplatz im Gym ist. Ich treffe dort viele meiner Freunde. Da ich gerne Fremdsprachen habe, das Meer und die Berge liebe, würde ich gerne in das weite, abwechslungsreiche Kanada reisen. Roger Federer ist mein Lieblingssportler, mit dem ich viele Ballkids-Erlebnisse sammeln durfte. Sein Tennis fasziniert mich und als Mensch steht er für Alles und Nichts ein. Meine Wurzeln liegen in der Schweiz, Deutschland und Italien. Ich bin aber weltoffen und lege keinen Wert auf Herkunft und Hautfarbe. **_Chiara**

Hallihallo, ich bin Ambra. Meine Wurzeln liegen in Italien. Obwohl ich in der Schweiz geboren und aufgewachsen bin, fühle ich mich nicht als Schweizerin, aber auch nicht als Italienerin. Ich bin irgendwas dazwischen. Ich bin eine sehr aufgestellte Person und lache gerne. Ich möchte, dass die ganze Welt lacht!

_ Ambra

Ich mag den Lichthof in der Schule, weil es dort immer so schön hell ist. **_Maël**

Im Gym fehlt es mir an Wärme. Beispielsweise kann ich im Winter die Mittagspausen nicht ohne einen dicken Pullover verbringen. **_Amanda**

Mein Name ist Jessica Ai Nhi Trinh. Der erste Vorname ist europäischer, der zweite Vorname vietnamesischer und der Nachname ist chinesischer Herkunft. Folglich liegen die Wurzeln meines Vaters in China und die meiner Mutter in Vietnam. Geboren wurde ich in der Schweiz und wuchs bis zu meinem sechsten Lebensjahr mit der kantonesischen und vietnamesischen Sprache auf. Nach dem Gymnasium freue ich mich auf die weite Welt und das gute Essen, das sie zu bieten hat. **_Jessica**

Ich liebe den hohen Norden, aber auch Japan. **_Tobias**



Am meisten mag ich den Garten neben der Schule, dort, wo die Teiche sind. An einem warmen, sonnigen Tag kann ich dort meinen Kopf gut durchlüften. Ich bin gern draussen, auch wenn es kalt ist. Schottland ist meine Traumdestination. Ich spiele Highland-Dudelsack und Saxophon. Vor allem höre ich aber Heavy-Metal. Ich lese gerne und gehe oft ins Kino. Ich interessiere mich sehr für Politik, bin Mitglied der JUSO und mache in der Schülerorganisation mit. Das Beste an der Schule sind die Freunde, die man kennen lernt und die einem immer beistehen. **_Silvan**

Ich wohne in Zeglingen auf einem Bauernhof. Die Schulbibliothek ist ganz klar mein Lieblingsort im Gymnasium, da das Lesen zu meinen grössten Hobbys zählt. Nebst dem Lesen gehört auch das Reisen zu meinen Leidenschaften. Mein Wunsch ist es, die ganze Welt zu bereisen und später einmal in Kanada, Irland oder England zu leben, denn mein Herz gehört der englischen Sprache. Während meiner Zeit am Gymnasium habe ich viele Freunde kennen gelernt, mit denen ich hoffentlich noch lange in Kontakt bleiben werde. **_Malaika**

Ich besuche oft meine Grosseltern in Indien. **_Meby**

Ich interessiere mich zwar für Politik, bin aber nicht politisch engagiert. **_Anja**

Ich komme aus der Südosttürkei und bin deshalb auch mit drei Sprachen aufgewachsen: Türkisch, Kurdisch und Deutsch. Deswegen habe ich mich für das Profil Spanisch entschieden, weil ich extrem gerne neue Sprachen lerne und finde, dass man nie genug davon lernen kann. Lieblingsort im Schulhaus ist für mich der „Töggeliruum“. Dort spielen wir sehr oft während unseren Freistunden Tischtennis oder „Töggeli“. Generell gibt es aber wenige gemütliche Orte an unserem Gym. Es könnte überall ein bisschen farbiger sein. **_Dilek**

Die Schule gleicht einem behaglichen Kokon, der uns vor dem allzu grossen Ernst des Lebens bewahrt. Wenigstens bis zur Matur. Und so träume ich von kühnen Projekten, von denen ich mir die grösstmögliche Selbstverwirklichung erhoffe. Zum Beispiel eine Stadt aus Gips bauen oder mich den Tuareg anschliessen und in der Wüste ein Nomadendasein fristen. Bei dieser romantisch-überhöhten Grandiosität ist es mir nur dienlich, dass meine Schulkameraden und Lehrer in ihrer kritisch-menschlichen Auseinandersetzung mit mir meine Ansichten und Vorstellungen dynamisch halten und mich die Institution Schule mit ihren Rahmenbedingungen immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholt. Vielleicht um mich dahin zu bringen, wo ich eine Stadt aus Gips bauen kann. **_Farah**

_Aaron

Ich würde am liebsten mit einem kleinen Hippie-Bus kreuz und quer durch Europa fahren, ohne Ziel und Zweck. Ich zeichne gerne, bin gerne draussen, um die Natur zu geniessen und mit Freunden etwas zu unternehmen. Auch das Klavier und die Gitarre gehören zu meinen Freizeitbeschäftigungen. An der Schule gefällt mir am besten, dass alles so strukturiert und geordnet abläuft. **_Christa**

_Anne

Meine Eltern kommen aus dem Kosovo, meine Grossmutter aus Bosnien. Theoretisch bin ich ja ein Viertel Bosnierin, doch ich mag diese halben Sachen nicht, so nenne ich mich einfach Kosovo-Albanerin. Im Kosovo, wo ich jede Sommerferien verbringe, kenne ich einen ganz wundervollen Ort, und zwar ein Pub in der Stadt, das „Bluesky“ genannt wird. Ich zeichne gerne. Kreative Arbeiten gefallen mir. Ich koche auch sehr gerne, dazu höre ich immer Musik. Obwohl ich wie fast jeder andere Teenie die Schule nicht wirklich mag, habe ich gemerkt, wie viel ich schon dazugelernt habe und weiter dazulerne. **_Emine**



Was gibt es über mich zu erzählen?! Eigentlich sehr vieles. Aber wo fange ich an? Ich bin ein sehr fröhlicher, aufgestellter Mensch und kann mich schon über kleine Sachen freuen, z.B. über ein „Kinder-Bueno“ am Mittag in der Mensa... Ich kann aber auch das komplette Gegenteil sein! Ich bin jemand, der auch sehr nachdenklich ist, und ich überlege mir, wieso die Welt genau so ist, wie sie ist. **_Simon**

_Anna

D'origine suisse, ça ne fait même pas deux ans que je suis de retour dans mon pays natal. S'adapter à cette culture, nouvelle pour moi, n'a pas toujours été tellement facile. J'ai profité de toutes les possibilités qui se sont ouvertes à moi, j'adore danser et jouer au violon, je chante avec passion dans mon temps libre, et j'ai fait la connaissance de tellement de gens en si peu de temps. Je ne passe pas autant de temps sur Internet parce que je préfère les contacts sociaux directs, sans passer d'abord par un portable. Peut-être que je ne me suis simplement pas encore complètement adapté aux choses tellement normales pour la plupart des jeunes d'aujourd'hui. Et s'il est vrai que la jeunesse de nos jours soit un peu trop gâtée, je pense qu'il faudrait se réveiller, agir et non pas rester les yeux fermés et se plaindre à chaque fois qu'on trouve quelque chose qui ne plaît pas ou qui dérange. **_Jael**

_Rafael

Ich bin Iria, und wie dies mein Name tut, unterscheide ich mich hin und wieder von den anderen, was vermutlich weder schlecht noch gut ist. Ich mag es lustig. Manchmal einfach ein wenig Stille finde ich auch nicht schlecht. Diese Gegensätze sieht man sehr gut, wenn ich mir Kleider nähe: mal bunt und ausgefallen, mal ganz schlicht und schön. Ich kann gut zuhören und mag es, Kunst aller Art zu machen. Meine Wurzeln liegen in der Schweiz, Deutschland und Kamerun, wo ich unbedingt mal hin möchte. Neben der Schule spiele ich gerne Geige. Vor allem nehme ich mir viel Zeit, um zu lesen oder um Kurzgeschichten oder Poesie zu verfassen. **_Iria**

In meiner Freizeit spiele ich oft auf meinem Instrument, dem Cello. In der Schule mag ich die Atmosphäre: Die meisten sind fröhlich und aufgestellt und quatschen mit den Kollegen, sind aber auch bereit (das glaub ich zumindest), etwas zu lernen. Ich mache aber auch oft und gerne Sport. In den Ferien bin ich am liebsten in der Sonne am Strand. Dort gehe ich gerne Windsurfen oder liege einfach in der Sonne und mache nichts. Gerne würde ich mal nach Hawaii reisen. **_Nicolai**

_Allen

Mein Lieblingsort ist mein Bett. Dort ist es warm und gemütlich, perfekt, um meiner Lieblingsbeschäftigungen nachzugehen: lesen. Am liebsten lange Thriller. Meine Zeit verbringe ich ausserdem gerne mit Fotografieren, Klavier spielen, Musik hören, etwas mit Freunden unternehmen... Was im Moment neben der Schule leider etwas zu kurz kommt, ist das Reisen. Ich möchte einmal die ganze Welt gesehen haben. Mein derzeitiges Traumziel ist Irland. Meine Wurzeln liegen grösstenteils in der Schweiz, meine Eltern sind beide im Fricktal aufgewachsen. Mein Grossvater stammt aus Ägypten, aber leider spreche ich selber kein Arabisch, dafür Englisch, Französisch und Spanisch. **_Aurelia**

Ich gehe liebend gern auf Reisen. Sei es Städtereisen, Strandurlaub, auf die Alpen oder in den Regenwald. Ich geniesse es sehr und finde es äusserlich interessant neue Kulturen kennenzulernen. Da ich aus Peru komme, kenne ich schon eine etwas andere Lebensform. Irgendeinmal will ich auf der ganzen Welt gewesen sein und neue Freundschaften schliessen. **_Claudia**

Nach der Matur will ich für ungefähr zwei Monate nach Afrika, um auf einer Farm verletzten und verwaisten Wildtieren zu helfen. **_Verena**



Die Bank unter der Tanne beim Container ist mein Lieblingsort in der Schule. **_Samuel**

Ich komme aus der Schweiz. Meine Mutter allerdings ist Deutsche und somit wohnt die Hälfte meiner Verwandten in Deutschland, wogegen die andere Hälfte sich über die ganze Schweiz ausgebreitet hat. Meine Traumstadt ist London. Eines Tages werde ich dort wohnen. In meiner Freizeit spiele ich Unihockey und Fussball und habe auch Freude daran, mich an meinem Schlagzeug auszuzeichnen. Ausserdem lernte ich das Saxophonspiel, als ich etwa zehn Jahre alt war, und bringe mir im Moment das Gitarrespiel bei. Ich bin eine fanatische Leserin, schreibe gerne und verbringe deswegen auch viel Zeit am Computer, um meine Texte abzutippen. An unserer Schule gefällt mir besonders das entspannte Klima unter den Schülern und Lehrern.

_ Seline

_Lloyd

„Ich habe nichts zu sagen und ich sage es“, Zitat von John Cage.

_Lukas

I can't say that I had a normal childhood. My mother is German my father Swiss but I grew up in the USA. I lived there until I turned 10. Because of my bilingual childhood I've always been interested in learning new languages (French, Italian, Polish, Spanish and others). Seeing me sad or upset is rare. Not many people know my mean side but for me there's nothing funner than to prank others! I bring back a little souvenir from everywhere I've been and hope to fill a whole cupboard one day. Besides traveling I also love sports (especially basketball) and music. I play the piano for over 13 years now and the guitar for 4 years. The best thing about the school is sports, the people and the breaks. Many funny memories are there. **_Selina**

Ich bin am liebsten draussen oder im obersten Stock. Ich möchte verschiedene Länder und Kulturen kennen lernen. Ich interessiere mich für Politik und werde vielleicht später auch politisch tätig sein. **_Loris**

_Leo

Ursprünglich komme ich aus Indien, geboren wurde ich in Wien, aufgewachsen bin ich in der Schweiz. Ich bin oft und gerne in der Natur, weil es ein guter Ort ist, um den Gedanken freien Lauf zu lassen. Ich würde gerne einmal nach Amerika gehen und die Sitten und Bräuche der einheimischen Indianer kennen lernen. An der Schule stört mich nichts. Vielleicht sollte man ein paar Clowns einstellen, um auch die weniger Glücklichen glücklich zu machen. **_Sandra**

_Alina

Ich bin ein Sonnenmensch, brauche Sonne, Strand und Meer. In meiner Freizeit treibe ich Sport, meist Fussball oder wenn möglich Volleyball oder Badminton. Ich bin musikalisch, ich lese viel, sehe gerne fern und interessiere mich für Mode und Trends. Ich schaue extrem darauf, was ich anziehe. Ich bin ein wenig eitel. Ich relaxe gerne mit Freunden und selbstverständlich mit meiner Freundin. Mit der Schule bin ich eigentlich sehr zufrieden. Ausnahme: Es mangelt an Orten, an denen man sich im Schulhaus gemütlich hinsetzen kann. **_Kevin**



Bis zur Primarschule habe ich in Bolivien gelebt. Nach einem Unterbruch habe ich mit 16 Jahren eineinhalb Jahre in Sucre das öffentliche Gymnasium U.T.H.F. La Recoleta besucht. Ich vermisse Bolivien. Wenn ich das bolivianische mit unserem Gymnasium vergleiche, erkenne ich Stärken des Gymnasiums Liestal, sehe aber auch seine Schwächen. ***_Manuel***

Am liebsten würde ich in Australien und Afrika eine gewisse Zeit im Rahmen eines Hilfsprojekt als Primarlehrerin unterrichten. Am liebsten verbringe ich meine Zeit mit meinen Freundinnen und meinem Freund. In meiner Freizeit gebe ich Mathenachhilfe und bin Leiterin in einer Mädchengruppe. Ausserdem liebe ich es, mich kreativ zu betätigen. In der Schule finde ich es toll, dass ich da jeden Tag meine Freundinnen sehe.

_Katrin

Für mich spielt das wo keine Rolle, eher mit wem, daher habe ich keinen Lieblingsort. ***_Anja***

_Rahel

Das Highlight der Schule sind für mich die frischen Nusschnecken, die mir die Schultage versüssen. Meine Wurzeln liegen im Unterbaselbiet. Zu meinen Hobbys gehören reiten, biken, joggen und allerlei anderes. Mein Traum ist es, eine Zeitlang in den USA zu leben. Aber zuvor möchte ich Umweltingenieurin studieren. Facebook finde ich eine gute Sache, jedoch nur dann, wenn man auch noch ein reales Leben ohne Facebook führen kann.

_Anna

Ich komme aus Bubendorf, würde aber gerne einmal nach Australien gehen, da dies ein schönes Land mit viel Natur ist. In meiner Kindheit hat mich das Erlebnis geprägt, als ich mit der Familie das erste Mal nach Frankreich in die Ferien fuhr und alles so ganz neu und unbekannt war. Das Beste an der Schule ist eigentlich, dass es überall freies WLAN hat. ***_Yves***

_Funda

Fussball und der FC Barcelona sind eine grosse Leidenschaft von mir. ***_Fabio***

Nach Abschluss der Primarschule bin ich im Niveau A gelandet. Dies war für mich eine Motivation, mehr für die Schule zu tun. Wäre ich direkt nach der Primarschule ins Niveau E gekommen, hätte ich es nie ins Gymnasium geschafft. ***_Sandra***

Meine Grosseltern mütterlicherseits sind zugewanderte Amerikaner und kommen aus Russland/Moldova und Irland. Mein Lieblingsort in der Schule ist der Lichthof. Die Atmosphäre in der Schule beruhigt mich. Zu Hause gefällt mir der Apfelbaum im Garten. Tintern Abbey in Wales und Cambridge in England sind Lieblingsorte in aller Welt. Ich höre und lese gerne politische Reden, interessiere mich aber sonst nur für Politik, wenn es um Menschenrechte und um soziale Angelegenheiten geht. Ich schreibe Kurzgeschichten und arbeite momentan an einem längeren Werk und lese viele Geschichtsbücher. Dazu fotografiere ich gern Architektur, die mich anspricht. ***_Katharina***

wir sind Schule

Portraits vs. Selbstportraits

In dieser Fotoarbeit sind Portraits von Schülern des Gymnasiums Liestal entstanden, die eine Bestandesaufnahme der Vielfalt an Schülern im Jahre 2012/2013 zeigen. Diese 50 ganz willkürlich ausgewählten Protagonisten, stehen für all die Schüler die in den letzten 50 Jahren das Gymnasium besucht haben.

In einer im Schulhaus an verschiedenen Orten aufgebauten „Fotobox“, hatten die Schüler die Möglichkeit von mir fotografiert zu werden, sowie mit den Selbstauslöser eigene Bilder zu machen. Jedem „gemachten Bild“ wurde ein Selbstportraits gegenübergestellt. So sind keine schnellen „Smartphonebilder“ entstanden, sondern Bilder die den Ausdruck der Portraitierten und Ihrer Haltung zum Leben und zur Zukunft widerspiegeln sollen. Kurze von den Schülern gemachte Statements unterstreichen dies noch zusätzlich.

Julian Salinas

Impressum:

Idee und Konzeption:
Werner Kobe und Julian Salinas

© Fotografie Julian Salinas, Basel
2012/2013
www.juliansalinas.ch

Besten Dank an alle Schüler und Schülerinnen die bei diesem Projekt mitgemacht haben, auch denen deren Bilder und Texte hier nicht publiziert worden sind.

Ein spezieller Dank an
Dr. Thomas Rätz und Annemarie Schaub
Reto Derungs und Werner Kobe

www.gymliestal.ch

www.juliansalinas.ch

Eine Schule hat viele Gesichter

Tagtäglich gehen über 1000 Schülerinnen und Schüler im Schulhaus ein und aus, viele kennen sich, andere kaum, man begegnet sich zufällig. Wer sind alle diese jungen Menschen? Im Rahmen unserer Jubiläumsausstellung erhalten einige unserer Schülerinnen und Schüler ein Gesicht stellvertretend für die vielen jungen Leute, die den Schulalltag prägen und hier wichtige Erfahrungen fürs Leben sammeln.

50 Jahre Gymnasium Liestal: wir wollen innehalten, zurückblicken, aber auch das Heute einfangen. Der Fotograf Julian Salinas hat verschiedene Charaktere vor die Kamera geholt, diese portraitiert und mit künstlerischem Flair eine Auswahl getroffen. So bekommen auch die heutigen Protagonisten des Gymnasiums Liestal ihre wohlverdiente Aufmerksamkeit innerhalb der Jubiläumsaktivitäten und das vorliegende Booklet soll diese Momente für die kommenden Generationen festhalten.

Schulleitung Gymnasium Liestal
Annemarie Schaub, Thomas Rätz

www.gymliestal.ch

www.juliansalinas.ch